

Religiöse Sozialisation und Persönlichkeitseigenschaften

Laura Messerer

Hängen religiöse Sozialisation und Persönlichkeit miteinander zusammen? Und wie kann Religiosität gemessen werden? Diesen beiden Fragen ging ich durch eine empirische Untersuchung nach. Dabei wurden 116 Studierende an vier verschiedenen Hochschulen (Heidelberg, Tübingen, Gießen, Bad Liebenzell) befragt. Es wurden dabei verschiedene Ansätze zur Erfassung der religiösen Sozialisation miteinander kombiniert: Sichtbares Verhalten, Bewertung von Aussagen zu persönlichen Glaubensüberzeugungen und eine Selbsteinordnung in die Kirchenlandschaft. Die einzelnen Items dieser drei Erfassungsmethoden wurden durch eine exploratorische Faktorenanalyse drei Faktoren zugeordnet. Dieses statistische Verfahren wird angewendet, um zu prüfen, ob einzelnen Fragen dieser drei Erfassungsmethoden das gleiche zugrundeliegende Konstrukt (in diesem Fall: Religiosität) messen. Die drei gefundenen Faktoren können als *konservativ/biblizistisch* im Gegensatz zu *liberal*, als *Häufigkeit der Religionsausübung* und als *pfingstlerisch* bezeichnet werden. Daraufhin wurde getestet, wie diese drei Faktoren mit den fünf großen Persönlichkeitseigenschaften der Psychologie zusammenhängen: Neurotizismus, Extraversion, Offenheit für Erfahrungen, Gewissenhaftigkeit und Verträglichkeit. Es zeigte sich ein signifikanter positiver Zusammenhang von schwacher bis mittlerer Stärke zwischen dem Faktor *Häufigkeit der Religionsausübung* und der Persönlichkeitsdimension *Gewissenhaftigkeit*. Dieser Zusammenhang ist nicht verwunderlich, da das regelmäßige Ausführen einer Aktivität ein gewisses Maß an Gewissenhaftigkeit voraussetzt – egal, um welche Aktivität es sich handelt. Außerdem war der Faktor *pfingstlerisch* mit den Persönlichkeitseigenschaften *Neurotizismus* (schwacher bis mittlerer negativer Zusammenhang) und *Offenheit für Erfahrungen* (schwacher bis mittlerer positiver Zusammenhang) assoziiert. Diese Ergebnisse zeigen zum einen, dass verschiedene Methoden und Ansätze der Erfassung von religiöser Sozialisation sinnvoll miteinander verbunden werden können, während die Häufigkeit der Religionsausübung einen eigenen Faktor darstellt, der nicht zwangsläufig mit anderen Facetten der Religiosität zusammenhängt. Außerdem zeigen die Ergebnisse, dass religiöse Sozialisation und Persönlichkeit zumindest in manchen Fällen miteinander in Zusammenhang stehen. Durch die Arbeit können, aufgrund der selektiven Auswahl der Teilnehmenden, keine generellen Aussagen getroffen werden. Dennoch liefert die vorliegende Arbeit weiteren Input über die Erhebungsmethoden der religiösen Sozialisation und interessante erste Erkenntnisse über den Zusammenhang von Persönlichkeit und Religiosität.